

## Allemande

franz.; in Musik und Tanz werden das franz. Adjektiv *allemand* sowie die dtsh., ital. und engl. Bildungen *deutsch*, *tedesco* und *german* in ihrer generellen Bedeutung zumeist unspezifisch als Hinweis auf deutsche Herkunft oder Eigenart gebraucht, ohne weitergehende Sachverhalte zu implizieren. Die häufige Assoziation dieser Adjektive mit bestimmten Merkmalen führt im Laufe des 16. Jh. zur Substantivierung des franz. Adjektivs bzw. zum Gebrauch des Bezeichnungsfragments als mus. Terminus.

I. Zum einen wird unter *Allemande* ein sowohl dupel- als auch tripeltaktiger GESELLSCHAFTSTANZ MIT HAND- UND ARMFASSUNGEN ALS KONSTITUTIVEM MERKMAL verstanden.

(1) Im 16. Jh. und in engl. *Masques* auch im 17. Jh. bezeichnet *Allemande* speziell einen PROZESSIONSARTIGEN SCHREITTANZ MEHRERER PAARE.

(2) Im 18. Jh. wird im Franz. der Begriff auf einen PAARTANZ MIT VERSCHLINGUNGEN DER ARME bezogen.

(3) Um die Mitte des 18. Jh. dient *Allemande* zur Benennung einer SPIELART DER FRANZÖSISCHEN CONTREDANSE.

II. Zum anderen bezeichnet der Ausdruck *Allemande* die FÜR DEUTSCHE ODER ALEMANNEN TYPISCHEN VOLKSTÄNZE.

(1) So steht er für LEBHAFTE TÄNZE IM DUPELTAKT.

(2) Auch kennzeichnet *Allemande* einen VOLKSTANZ IN DER SCHWEIZ UND IN SCHWABEN.

(3) Gelegentlich begegnet *Allemande* im späten 18. und im frühen 19. Jh. als SAMMELBEZEICHNUNG FÜR LÄNDLER- UND WALZERARTIGE TÄNZE.

III. Zudem beschreibt der Terminus *Allemande* in der Instrumentalmusik bestimmte STILISIERTE TANZSTÜCKE IM DUPELTAKT.

(1) Im 16. Jh. wird der Ausdruck zumeist auf KURZE INSTRUMENTALSTÜCKE, die häufig einen Nachtanz aufweisen, bezogen.

(2) Seit dem 17. Jh. benennt *Allemande* hauptsächlich einen LANGSAMEN SUITENSATZ.